

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Klaus Böllert vom Erzbistum Hamburg

Sonntag, 31. Dezember 2023

In vielen Kirchen gibt es heute Abend Jahresschlussandachten, um das, was war, in Gottes Hände zu geben und um einen guten Neubeginn zu bitten. Die Silvesternacht ist aber auch ein Hochfest des Aberglaubens. Warum, habe ich Tilmann Bendikowski gefragt, Autor des Buches „Himmel hilf! Warum wir Halt in übernatürlichen Kräften suchen.“

„Es ist wie jeder Tag, der etwas Besonderes bringt. Also Weihnachten, Ostern waren solche Tage, und der Jahreswechsel ist selbstverständlich ein besonderer Moment, und in der Nacht, in der Silvesternacht, das war allen Menschen schon klar, konnten ganz absonderliche Dinge passieren, konnten gruselige Sachen passieren, aber auch ganz tolle, freundliche, fröhliche Dinge, und es war immer die Nacht, in der neue Chancen eröffnet wurden.“

Können Sie Beispiele nennen für Aberglauben, der speziell in dieser Nacht wirkt?

„Das galt zunächst einmal für das Vieh, also sie sollten in dieser Nacht besonders gut versorgt werden, damit sie reichlich Erträge bringen und das Jahr auch gesund überstehen. Vieles half, um sich gegen Krankheiten im neuen Jahr zu wappnen. Eine besonders eigentümliche Empfehlung gab es, man möge in der Neujahrsnacht zwischen elf und zwölf Uhr sich unbekleidet auf einem Friedhof begeben und das Moos von den hölzernen Kreuzen abkratzen, und damit würde man sich vor Gicht und vor anderen Krankheiten das ganze Jahr schützen. Kinder, die in der Neujahrsnacht geboren wurden, galten auch als Glückskinder. Sie würden von Krankheiten in diesem oder in den folgenden Jahren nicht geschlagen werden. Also gute Aussichten fürs neue Jahr.“

Ist es denn Christen quasi erlaubt, um 18 Uhr in so eine Jahresschlussandacht zu gehen und anschließend Blei zu gießen? Widerspricht sich das oder nicht?

„Das verträgt sich absolut. Kirche und der sogenannte Volksaberglauben passen super zusammen seit Jahrhunderten. Die Erfahrung habe ich gemacht bei meinen Recherchen, und eine gute Messe und hinterher Bleigießen ist eigentlich überhaupt kein Problem.“